

11/21 – Finaler Maßnahmensteckbrief:

Erlebnisraum „Autofreie Parkstraße“

Dimension: Luftqualität

Potenzialfeld: Reduzierung des motorisierten Verkehrs im Stadtgebiet.

Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für die Umsetzung:

- Zu berücksichtigen:
 - Sicherstellung von berechtigtem Verkehr
 - Ausgleichsflächen für Autos (Parkplätze)
- Aktuell besteht nur eine eingeschränkte Umsetzbarkeit innerhalb der aktuell geltenden Straßenverkehrsordnung: Abschnittsweise oder als zeitlich begrenzte Aktionsveranstaltung
- Prüfung und Erarbeitung eines langfristigen und umsetzbaren Konzepts zur Reduzierung von motorisiertem Individualverkehr auf der Parkstraße
- Errichtung eines Arbeits- oder Steuerungskreises mit beeinträchtigten lokalen Akteuren
- Experimentelle Umsetzung in Form von Aktionstagen zur Schaffung eines Erlebnisraums „autofreie Parkstraße“

Zusätzlich:

Große Sorge aus Rückmeldungen: Anwohner und Einzelhandel.

- Daher: Sperrung eines Teilstückes der Parkstraße (zw. Karlstr. und Friedrichstr.) an einem Wochenende (Veranstaltungsbezogen, z.B. zum Kunst- und Gartenmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag). Sorgen der Einzelhändler dadurch gebannt, da durch den Erlebnisraum zusätzliche Umsatzsituationen geschaffen werden. Sorgen der Anwohner ebenfalls gebannt, da Erreichbarkeit der nord-westlichen Gebiete weiterhin z.B. über Hauptstraße / Friedrichstraße möglich ist.
- Autofreie Parkstraße kann somit erlebbar gemacht werden und die Aktionen auf alle vier verkaufsoffenen Sonntage im Jahr ausgeweitet und mit Aktionen verbunden werden (Tag der Vereine, Seifenkistenrennen, Skatertag, usw.)
- Situation / Umleitung muss ausgiebig und verständlich beschildert und auch für Auswärtige und ortsfremde Personen klar sein, damit Ziele wie Dolce, Golfclub, Eisstadion noch erreichbar bleiben und nicht mehr Verkehr verursacht wird.
- Ggf. Förderung der notwendigen Investitionen für City Decks, Bühnen, Tribünen, automatische Straßensperren

Akteure, die eingebunden werden müssen:

- Lokaler Einzelhandel & Gewerbe (Inhaber und Beschäftigte)
- Beeinträchtigte Anwohner:innen
- Ordnungsamt
- Stadtbus, ÖPNV

Zielgruppen der Maßnahme & ihre Bedürfnisse:

- Gesamte Stadtgesellschaft und Besucher:innen: Verbesserte Lebens-, Aufenthalts- & Luftqualität

- Handel, Gewerbe, Gastronomie: Hohe Aufenthaltsqualität & Frequentierung der Innenstadt, gute Erreichbarkeit
- Betriebe als Arbeitgeber: Barrierearme Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes

Woran merke ich, dass die Maßnahme erfolgreich ist?

- Luftqualitätsmessung
- Zufriedenheitsbefragungen